

AHA - JUGENDINFO VORARLBERG. Freiwilligendienst des Europäischen Solidaritätskorps (ESK)

# „Dänemark war jede Sekunde wert“

Der Freiwilligendienst des Europäischen Solidaritätskorps (ESK) eröffnet neue Welten.

**DORNBIRN** Die Heimat für ein paar Monate hinter sich lassen und neue Erfahrungen im Ausland sammeln – das ermöglicht der Freiwilligendienst des Europäischen Solidaritätskorps (ESK) jungen Menschen zwischen 18 und 30 Jahren. Dabei unterstützen sie gemeinnützige Einrichtungen im Sozial-, Kultur- oder Umweltbereich im europäischen Ausland. Die 19-jährige **Lea Schneider** aus Altach war ESK-Freiwillige in einer dänischen Schule und berichtet über unvergessliche Erlebnisse in Coronazeiten.

## Lea über ihren ESK-Einsatz

Ich habe von September 2019 bis Mitte März 2020 als ESK-Freiwillige in Dänemark in einer Schule gearbeitet. Geplant war eigentlich, bis Ende Juni dort zu bleiben, also zehn Monate, aber Corona kam dazwischen. Ins Ausland wollte ich, um zu sehen, wo meine Grenzen liegen, um neue Leute kennenzulernen und um ein anderes Land mal aus der Perspektive eines Bewohners zu sehen und nicht nur als Urlauber.

Alles hat im Dezember 2018 angefangen, als ich auf einem Informationsabend vom aha war und sofort wusste, das muss ich auch machen. Ich habe also viele Bewerbungen rausgeschickt und nur zwei Rückmeldungen bekommen, aber das war egal, denn es waren genau die richtigen Projekte dabei. Nach einem Skypegespräch war es dann so weit. Ich habe zugesagt.

## Aufregende Zeit

Am 1. September ging es los. Es war sehr aufregend, alles war neu und irgendwie auch unheimlich, da ich nicht wusste, was auf mich zukommt. Ich wurde aber unglaublich herzlich empfangen und habe mich ziemlich schnell eingelebt. Ich hatte Glück mit meinen Mitbewohnerinnen und meiner Unterkunft,



Aarhus war zur Weihnachtszeit mit so vielen Lichterketten geschmückt, dass es in der Nacht so hell wie tagsüber war. PRIVAT, AHA

denn wir hatten ein ganzes Haus für uns allein. Alles war recht gut, bis



„Wir haben mit der Schule viele Weihnachtsfeste und Traditionen gefeiert.“

Lea Schneider  
ESK-Freiwillige

der Alltag nach etwa drei Monaten anfang. Dann kam mein erstes Tief. Ich hatte keine Lust mehr zur Arbeit

zu gehen und wollte wieder nach Hause. Aber ich habe mein Tief nach circa zwei Wochen überstanden und freute mich auf die Weihnachtszeit in Dänemark. Es hat sich auch gelohnt, denn Aarhus war unheimlich aufwendig geschmückt, mit so vielen Lichterketten, dass es in der Nacht so hell wie tagsüber war. Wir haben mit der Schule viele Weihnachtsfeste und Traditionen gefeiert und geteilt. Auch haben mich zu dieser Zeit einige Freunde besucht, was die ganze Stimmung noch besser gemacht hat.

## Dann kam Corona

Die Freude um Weihnachten herum hat sich dann noch eine ganze Weile gehalten, bis circa Anfang März. Da prasselten die schlechten

Nachrichten nur so auf uns ein. Ein großes Thema war, wie sonst auch überall, Corona. Angefangen hat es mit einem Fall in der Schule. Da gab es aber schnell Entwarnung und der Alltag ging weiter. Drei Tage später durften wir von heute auf morgen nicht mehr in die Schule. Da ich während dieser Zeit wieder ein Tief hatte, wollte ich unbedingt nach Hause, bis die Schule wieder öffnet. Es wäre für mich nicht möglich gewesen zwei Monate im Haus „eingesperrt“ zu sein ohne vertraute Gesichter, deshalb war es für mich persönlich die richtige Entscheidung, nach Hause zu gehen.

Die Schule hat nach Ostern wieder geöffnet, doch da gab es für mich noch keine Möglichkeit, wieder zurück zu gehen, da die Grenzen

nur sehr schwer passierbar waren. Da ich zusätzlich noch einige Aufnahmeprüfungen hatte, bei denen ich anwesend sein musste, traf ich schweren Herzens eine Entscheidung und erklärte meinem Projekt, dass es für mich nicht mehr möglich sei nach Dänemark zu reisen. Mit meiner Bitte, das Projekt dennoch nicht abbrechen zu müssen, stieß ich auf Verständnis und arbeitete von zuhause aus weiter. Ich bin dann im Juni wieder nach Aarhus gefahren und habe alle noch einmal gesehen und mich ordentlich verabschieden können. Das war mir persönlich noch sehr wichtig.

Alles in allem war mein Aufenthalt in Dänemark unvergesslich und es war jede Sekunde wert, dort zu sein, auch wenn es mal schlechte Tage gab. Ich empfehle jedem/jeder, der/die noch nicht weiß, was er/sie tun möchte oder seine/ihre Grenzen testen will, diese Erfahrung zu machen. Ihr werdet es nicht bereuen!

## Jetzt mit der Planung beginnen

Der Freiwilligendienst des Europäischen Solidaritätskorps (ESK) bietet jungen Menschen zwischen 18 und 30 Jahren die Möglichkeit, für zwei bis zwölf Monate in einer gemeinnützigen Einrichtung in Europa mitzuarbeiten. Die Kosten sind durch das EU-Förderprogramm Europäisches Solidaritätskorps und die Aufnahmeorganisation gedeckt. Das aha unterstützt und begleitet bei der Projektvorbereitung und während des Einsatzes.

Am 14. Dezember 2020 bietet das aha für Interessierte eine Info-stunde zum ESK-Freiwilligendienst an. Detaillierte Infos gibt es unter [www.aha.or.at/esk](http://www.aha.or.at/esk) oder persönlich bei Stephanie Sieber vom aha ([stephanie.sieber@aha.or.at](mailto:stephanie.sieber@aha.or.at), Tel. 05572/52212-44). Aus organisatorischen Gründen ist eine Anmeldung notwendig.



Auf der aha-Website gibt es Tipps für eine gelungene Adventzeit zuhause.

AHA

## Tipps und Gewinnspiel für den Advent

**DORNBIRN** Maroni selber machen? Sich mit Früchtepunsch Körper und Geist wärmen? Oder eine Lebkuchenfigur extrem machen, die für die gesamte Weihnachtszeit reicht? Tipps für eine gelungene Adventzeit zuhause gibt es auf der aha-Website unter [www.aha.or.at/weihnachtsmarkt-zuhause](http://www.aha.or.at/weihnachtsmarkt-zuhause). Wer selbst Tipps für einen stimmungsvollen Advent hat und diese mit anderen teilen möchte, kann beim aha Advent-Ge-

winnspiel mitmachen. Die besten Tipps werden nicht nur auf der aha-Website veröffentlicht, sondern unter allen Einsender\*innen werden sechs Preise verlost. Zu gewinnen gibt es ein Longboard sowie Bluetooth-Lautsprecher und -Kopfhörer. Einfach reinklicken unter [www.aha.or.at/aha-advent-gewinnspiel](http://www.aha.or.at/aha-advent-gewinnspiel) und mitmachen! Die Preise werden zur Verfügung gestellt von der VLV – Vorarlberger Landes-Versicherung.

## UMFRAGE Was ermöglicht ein ESK-Freiwilligendienst? Lisa Stenech (20) vom aha Jugendteam hat sich bei Freiwilligen im In- und Ausland umgehört.



Ich wollte mir neue Ziele setzen, Unbekanntes erforschen und selbständiger werden. Durch meine Arbeit in der Recyclerie erlerne ich nicht nur neue Kenntnisse im handwerklichen Bereich, sondern habe durch Kunst- und Musikveranstaltungen vor dem Lockdown auch viele interessante Persönlichkeiten getroffen. **Saskia Feurstein**, Göfis, 19 Jahre, Upcycling-Werkstatt in Frankreich



Der Freiwilligendienst bietet die Möglichkeit, sich ohne Leistungsdruck in seinen Interessengebieten auszuprobieren und dabei seine Zeit produktiv zu nutzen. Ich habe nach einem Monat bereits Gleichgesinnte gefunden, die ich Freunde nennen darf und mit denen ich schon einige Zukunftspläne geschmiedet habe. **Christoph Metzler**, Klaus, 19 Jahre, Kindergarten in Lettland



Ich habe diesen Weg eingeschlagen, um aus einer scheinbar ausweglosen emotionalen Sackgasse auszubrechen. Es rücken für mich plötzlich die vielen unglaublichen Orte und Menschen dieser Welt ins Bewusstsein. Ohne die Leute, die mir diese Reise ermöglicht haben, hätte ich diese Erfahrungen nicht gemacht. **Sarah Handle**, Kennelbach, 18 Jahre, Kulturcafé in Dänemark



Dieses Auslandsjahr sollte mir neue Ideen für meine Zukunftsgestaltung bringen. Zudem tut es gut, in eine andere Welt einzutauchen, in der man mit unterschiedlichsten Menschen in Berührung kommt. Ich wurde in Vorarlberg herzlich empfangen und genieße es, mich in einer bergreichen Gegend weiterzuentwickeln. **Sam Gouber**, Luxemburg, 23 Jahre, Offene Jugendarbeit Dornbirn



Die gesellschaftliche Einbindung beeinträchtigter Menschen liegt dem Sunnahof wie auch mir am Herzen. Es stimmt mich traurig, dass ich als einer der letzten Briten an dem Programm teilnehme und bin sehr dankbar für die Möglichkeit, in einer unterstützenden Gemeinschaft Neues erlernen und entdecken zu dürfen. **David Gibb**, Schottland/Großbritannien, 30 Jahre, Sunnahof